

RECIMinfo

Bulletin des *Registers der Weltbürger*, Nummer 3, März 2006, 2 €

Die Augen sind auf die U.N. gerichtet

Während des Jahres 2003 fand ein historisches Kräftespiel zum Irak statt. Sollte nach dem Krieg in Afghanistan ein zweiter Krieg wegen des 11. Septembers 2001 beginnen? Der Widerstand der Mehrheit der Mitgliedstaaten gegen die kriegerische Absicht von George Bush einerseits und das persönliche Engagement von Kofi Annan auf der anderen Seite geschah während eines Augenblicks, in dem die Organisation der Vereinten Nationen auf ihre Kernaufgaben konzentriert wurden.

Dieser Rückzug der Vereinten Nationen basierte auch auf dem Weltvolk, das sich als "Zivilgesellschaft" ausdrückte anlässlich aller großen internationalen Konferenzen seit 1992.

Diese Teilnahme des Volkes kulminierte während des Jahrtausendforums im Mai 2000 in New York: Eine große Zahl der Empfehlungen wurden damals übergeben an die Generalversammlung und wurden akzeptiert: Sie wurden zu Jahrtausendversprechen.

In diesem vorbehaltlosen Vertrauen des Weltvolkes dachten einige sogar, dass letztendlich der Moment gekommen sei, **das bei der UNO eine zweite Kammer gebildet würde, die das Volk der Erde repräsentiert, das sie wählen wird.** Dafür wurden neue Bewegungen geschaffen, Strategien wurden ausgearbeitet, internationale Treffen einberufen, Berichte herausgegeben, aber nicht mehr.

Erinnern wir uns! Schon 1948 zeigte sich in der Weltbürgerschaft ein Phänomen. Das koordinierende Komitee schrieb damals an die Generalversammlung der Vereinten Nationen über seine Projekte bezüglich der Schaffung des Friedens. Es antwortete Dr. Evatt, der australische Präsident der Generalversammlung der Vereinten Nationen: *"Die UN existieren nicht, um Frieden zu schaffen, sondern ihn zu festigen, wenn die*

Staaten ihn organisiert haben werden".

Am 15. März 2003 schrieb der Kongress der Völker an den Sekretär der Vereinten Nationen, um ihn daran zu erinnern, dass die Schwäche der UN, die Kriegserklärung gegen den Irak betreffend, verständlich wird wegen des Fehlens eines vom Weltvolk demokratisch gewählten **Weltparlamentes**. Und die Antwort des Büros für die Öffentlichkeitsanfragen erreichte uns nach zwei Monaten: Das Büro informierte uns, **das eine Schaffung einer zweiten Kammer nicht vorgesehen worden ist von der Charta der Vereinten Nationen und** dass dieses zu organisieren nicht dienlich für das Konzept einer Weltdemokratie sei.

2005, das 60-ste Jahr der Gründung der Organisation, machte der ganzen Zivilgesellschaft klar, dass das Erwartete nicht kommen wird. Während seines Fünfjahresberichtes aus dem Jahr 2005 gratulierte sich der Sekretär der Vereinten Nationen selbst zu den erreichten Fortschritten der Jubiläums - Generalversammlung, die Organisationen der Zivilgesellschaft waren verärgert: Aus den 130 Reformvorschlägen, die vom Beirat eingebracht worden sind, sind nur einige entsprechende Beschlüsse zum Funktionieren des Sicherheitsrates angenommen worden; vor 2015 ist keine andere Reform zu erwarten! Und die Erfüllung der Jahrtausendversprechen wird sich sehr verspäten. Die Ernüchterung ist groß.

Aus diesem schmerzlichen Erlebnissen des Jahres 2005 sollten wir Lehren ziehen.

Die UN existiert, und ihre Existenz ist ein Fortschritt für die gesamte Menschheit. Aber, wird denn ihre "internationale" Struktur ihr ermöglichen, die einzelnen Interessen der Nationalstaaten, die diese ja schuf, zu überwinden, um Frieden und Wohlergehen der gesamten Menschheit zu bringen? Dieser Frage stellen wir schon seit sechzig Jahren, und mehr und mehr zeigt sich, dass keine UN die Vereinigung der Menschheit zu Stande bringen wird. UN schafft keinen Frieden laut Dekret. Die Staaten sind ihrerseits nicht fähig, den Frieden per Dekret zu schaffen, das Interesse der gesamten Menschheit übersteigt die Summe der Interessen der einzelnen Staaten. **Unter diesen Bedingungen ist der Hauptakteur für die Erfüllung des Versprechens in die Wirklichkeit die Menschheit selbst, es geschieht durch die Bürger der Erde, durch uns alle.** Und das geschieht jetzt, denn wir sind viele, die emsig arbeiten auf vielen Gebieten, mit allen Fähigkeiten. Historisch gesehen werden wir Erfolg haben, sogar wenn wir nicht in der Lage sind zu wissen, wann das geschehen wird. Die UN kann weiter existieren, aber der Erfolg ihrer künftigen Mission wird nur sicher sein, wenn ihr geholfen wird, von der Menschheit oder deren Repräsentanten, also von einem Weltparlament, das alle Bürger des Planeten repräsentiert.

Daniel Durand

Inhalt

Die Augen sind auf die U.N. gerichtet	s. 1
Von Bertha Von Suttner	s. 2
Internationaler Rat für eine weltweite Autorität für die Umwelt	s. 3
Warum gibt es CILAME?	s. 3
Kurz- Nachrichten- kurz	s. 4
Umweltschutz auf weltweitem Feld	s. 5-6
ASKOP	s. 7
Welt Solidarität gegen den Hunger	s. 7
Internationale Dringende Hilfe	s. 7
Kongress der Völker : AUFRUF ZUR KANDIDATUR	s. 8

RECIM-info Nr. 3 sollte im Juli oder August 2005 herausgegeben werden. Aber das Jahr 2005 war belastend für die Freiwilligen des Registerbuches, durch eine Reihe von Computerproblemen so sehr belastet, das dieses Bulletin sich um sechs Monate verspätete.

Manche der Aktivitäten wurden bestimmt vom Inhalt der Seiten 7 und 8, und um mehr Details zu erhalten, wäre es notwendig gewesen, bei der Generalversammlung des Weltbürgerregisters am 5. März in Paris anwesend zu sein, oder uns um das Protokoll zu bitten.

Die Verspätung gefährdet dennoch nicht den geplanten Kalender für die Wahlen zum Kongress der Völker. Teilweise finden die Wahlen 2007 statt. Die Masse der Arbeit ist einfach riesig, um sie zum Erfolg zu führen. Mehr und mehr brauchen wir eure Hilfe, materielle, schriftliche und finanzielle. Siehe auch Seite 8!

« Die Waffen nieder! »

Von Bertha von Suttner

Heute spricht man über Bertha von Suttner nur im Zusammenhang mit ihrer Autorenschaft für das Buch: « Die Waffen nieder! », das 1889 herausgegeben wurde und wegen dessen sie weltweit berühmt wurde. Ihr Leben und ihr Wirken waren dennoch von größerer und umfassenderer Bedeutung.

Als ihr Buch erschien, gab Europa den Friedensakteuren ein wenig mutmachendes Schauspiel. Überall zirkulierten Kriegsgerichte, das Wettrüsten wurde beschleunigt, und die Bevölkerungen lebten in ständiger Angst vor dem Wahnsinn eines Krieges.

Aber irgendwann gab ihnen ein Literaturereignis eine plötzliche Wichtigkeit. Ein Schrei, einen Aufruf ging um die Welt: Die Waffen nieder!

Wer erlaubte sich, diesen skandalösen Aufruf zu machen innerhalb eines Staates zwischen den größten Militärkräften in Europa ?

Es war die Stimme einer Frau: **Bertha von Suttner**.

Trotz ihrer aristokratischen Herkunft musste sich Bertha von Suttner in jungem Alter ihren Lebensunterhalt als Gouvernante verdienen. 1872 arbeitete sie nur acht Tage als Sekretärin von Alfred Nobel in Paris. Acht Tage mit Folgen, denn damals begann die gegenseitige Achtung und die Bewunderung zwischen diesem Geheimnisse erforschenden Chemiker und Bertha, einer jungen, entschlossenen und Gerechtigkeit liebenden Frau. Zurückgerufen aus familiären Gründen nach Österreich heiratete Bertha kurze Zeit später und ging mit ihrem Gatten nach Osteuropa, wo sie Sprachen unterrichtete. Und sie versuchte sich als Autorin und Journalistin, und auf diese Weise gab sie 1889 das Buch "Die Waffen nieder!" heraus! Dieses Buch, das in allen Medien zirkulierte, demonstriert den unglücklich machenden Charakter des Krieges mit den Gefühlen seiner Heldin Martha, die ihren jungen Gatten während das österreichisch - italienischen Krieges verlor. Mit dieser Veröffentlichung löste Bertha umfangreiche Kampagnen von Konferenzen und Kongressen in ganz Europa aus, und mit der Friedensbewegung, der sie sich anschloss, verteidigte sie die Ideen der Abrüstung und einer supranationalen Schiedsgerichtsbarkeit. Aus ihrer Tätigkeit kamen zwei historische Folgen:

- ♦ die diplomatischen und militärischen Medien blieben nicht unberührt von dieser friedliebenden und weltweiten Ansprache, und aus ihr resultierte der Aufruf von Den Haag von 1899 und mehrere "Friedenskonferenzen". Man bereitete sich vor, den Krieg als Mittel zur Lösung von internationalen Konflikten zu verurteilen. Wenn auch ihr Wirken den Ersten Weltkrieg nicht verhindern konnte, kann man behaupten, dass Bertha von Suttner die Inspiratorin der Gründung der Liga der Nationen und der Vereinten Nationen gewesen ist.
- ♦ die zweite Folge ihres Wirkens kommt aus der Korrespondenzfreundschaft, welche sie mit Alfred Nobel pflegte. Sehr berührt wegen des Buches "Nieder mit den Waffen" schrieb Alfred Nobel an Bertha von Suttner, dass er irgendwann sich stark einbringen würde für ihre Bewegung. Und so gründete Alfred Nobel testamentarisch den Friedensnobelpreis, dessen Verwaltung er dem norwegischen Parlament anvertraute. Alfred Nobel wählte das norwegischen Parlament, denn dieses Land war das erste in der Welt, das in seiner Verfassung schrieb, dass es die Schaffung einer supranationalen Gerichtsbarkeitsautorität favorisiert. Die weltweite Botschaft von Bertha



von Suttner war gut verstanden worden.

1905, vor 100 Jahren wurde der Nobelfriedenspreis an Berta von Suttner verliehen. Anlässlich dieser Begebenheit schätzte eine norwegische Zeitschrift wie folgt ein: "Als Apostel des Friedens zählt Bertha von Suttner zu den größten Wohltätern der Menschheit".

Der 100. Jahrestag der Auszeichnung mit diesem Preis ist für uns eine schöne Gelegenheit, um an diese außergewöhnliche Frau zu erinnern, deren Tätigkeit wir fortsetzen.

DD

Quellen :

" Nobel Friedenspreis: Warum? Wie ? Von Ursula Jorfald (1979)

Esperanto Informationsservice NUN : <http://esperanto.nu/eLibrejo>

(Dieser link funktioniert nicht mehr. Esperanto.nu gibt es nicht mehr!)

Korrespondenz zur

Internationalen Atomenergiebehörde - IAEA

Prosper N. Wie ist deine Meinung zu den diesjährigen Nobelpreisen?

Recim-info. Nobel-Preise? Gestatten Sie, dass ich mich nur zum Friedens-Nobelpreis äußere: außer einigen philosophischen Vorbehalten zur bestimmenden Ethik des norwegischen Parlaments akzeptiere ich voll die Wahl der IAEA. Faktisch, eine der großen Bedrohungen für die kommenden Jahre ist der atomare Terrorismus. Die Arbeit der IAEA zielt auf möglichst umfangreiche Kontrolle von allem, was atomare Energie betrifft. Diese Tätigkeit muss man ermutigen und nicht die Kriegstreiber.

P.N. IAEA hat niemals die Hiroshima- Bomben verdammt. Mehr noch, die « Großen » setzen das atomare Wettrüsten fort, in den Kreis laden Sie nur "Freunde" ein, während sich die IAEA nicht bewegt.

R.I. Ihre Beobachtungen über die Inaktivität der IAEA sind richtig, und sie treffen das Problem, das uns betrifft, nämlich, dass alle internationalen Büros, Agenturen und Organisationen, ob abhängig von den UN oder nicht, nur feststellende, konfrontative und wohlmeinende Stellen sind. Diese Büros, Agenturen und Organisationen sind keine Weltgerichtsinstanzen, die fähig sind zu verurteilen, zu verbieten oder zu bestrafen. Deshalb nicht, weil zur Zeit kein Weltrecht existiert. Und gerade wegen des Fehlens supranationaler Institutionen, die fähig wären, Recht zu sprechen für die Welt, erachten es die Bürger der Welt für unbedingt notwendig, aufzustehen und jetzt zu handeln und nicht abzuwarten, bis die Kraftlosen Früchte gegen ihre Natur gebären.

Von diesem Gesichtspunkt aus und in Bezug auf das Verbot von militärischen Atomwaffen ist die IAEA keine ausreichende Lösung. Für uns ist eine andere Angelegenheit notwendig, die Hiroshima und Nagasaki verurteilen muss, die alle Atomwaffenversuche verurteilen muss, die verhindert per Gesetz, per Urteilsspruch und mit Polizeikräften die Weitergabe von Atomwaffen in terroristische Hände. Wir, die wahren weltweiten Akteure für ein Weltrecht, sollen diese Alternativen schaffen, geboren aus unserem gemeinsamen Willen. Unsere Aufgabe ist gigantisch und dringlich.

Ein Internationaler Rat für eine weltweite Autorität für den Umweltschutz

« CILAME »



Warum gibt es CILAME?

*Die Umwelt des Planeten ist in Gefahr!
Wir müssen ihr Überleben verteidigen, indem wir politische und juristische Instrumente schaffen, die mit realen Befugnissen gegen die verderblichen Aktivitäten der Verschmutzer ausgestattet sind.*

Eine historische Notwendigkeit

Um die Existenz von CILAME besser zu verstehen, ist es notwendig, zurückzugehen in die Zeit bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges.

Eine ruinöse Entwicklung bedrohte unsere planetarische Gesellschaft zwischen den Jahren 1939 und 1945, welche die Vorkriegs - Umwelt zerstörte, in welcher die Natur blühte, und in der die Gewohnheiten und Traditionen gut gepflegt wurden im landwirtschaftlichen Bereich, ohne Sorgen zu haben über die Umweltverunreinigung.

Ungefähr 2 Milliarden Menschen lebten normal im Gleichgewicht der Umwelt, zwar nicht immer sozial gerecht, aber niemand stellte sich vor, dass es irgendwann notwendig sei, diese Umwelt bewusst zu beschützen im Hinblick auf seine fortdauernde Existenz.

Und der Nationalsozialismus erschien mit seinen Gräueln. Der zerstörte allen damaligen Wohlstand. Zwischen 1946 und 1948 war es notwendig, heimatlose Menschengruppen anzusiedeln und ihnen Wohnraum zu schaffen, und die Verkehrswege zu reparieren, um die Bewegung von Arbeitern zu erleichtern, die Umwelt wieder zu beleben. In dieser neuen Periode rebellierten die Völker gegen die Gräueln, die sie gerade erlitten hatten. Sie wollten nicht wieder solche inhumanen Momente erleben. Sie wurden aktiviert für einen weltweiten demokratischen Zusammenschluss und für eine taugliche Umwelt, gepaart mit der echten Sehnsucht der menschlichen Persönlichkeit. Sie erklärten sich zu "Weltbürgern" als Fundament der Brüderlichkeit, der Gerechtigkeit und der Solidarität unter allen Völkern in einer friedlichen Welt. Parallel zu diesem Selbstbekenntnis zu Gunsten des Friedens entschieden sich diese ersten Weltbürger auch für eine neue, kommende, planetarische Gesellschaft. Aber, diese neue Friedensperiode war gekennzeichnet durch städtische und landwirtschaftliche Veränderungen, und durch industrielle

Bauten, die wahrhaft keine Modelle für eine Umweltverbesserung waren.

Dringende Aktionen wurden initiiert sowohl durch Manifestationen als auch mittels Aktivitäten von Umweltschützer - Gesellschaften. Während der Jahre, die diesem Bewusstseinsprozess folgten, geschah eine beschleunigte und Umwelt zerstörende, skrupellose Industrialisierung in allen Staaten der Welt. In dem sie konstatierten, dass die Zerstörung der menschlichen Lebensumwelt auf der ganzen Erde nicht akzeptabel ist, gründete eine Gruppe von Weltbürgern unter Ökologen im Jahre 1991 ITKAM. Seit dieser Zeit hat unsere Gesellschaft nicht aufgehört, mit Druck auf die politischen und ökonomischen Medien zu agieren, damit das dringende Erfordernis erkannt wird, eine weltweite Organisation zu etablieren, die fähig ist, unter dem Aspekt höchstmöglicher Gerechtigkeit eine Lösung der großen Probleme der Umweltzerstörung zu finden.

Darum existiert ITKAM!

Die wichtigsten Umweltzerstörungen wurden von ITKAM ausgewählt nach der Wichtigkeit der Zerstörungswirkung in den Meeren, den Wäldern und der Ozonschicht, in Sorge um das Klima und die Lebensvielfalt. Nach der internationalen Konferenz von Rio de Janeiro arbeiteten mehrere andere Weltkonferenzen wichtige Texte aus, die augenscheinlich auseinander liefen in den Medien, die bedauerlicherweise keine Schaffung von supranationalen, demokratischen Autoritäten für den Umweltschutz vorschlugen. Schlussfolgernd sei gesagt, dass ITKAM in seinen Aktivitäten, seinen Taten, seinen Texten und seinen Kontakten überzeugend für das erneute Deutlichmachen der absoluten Notwendigkeit arbeitet, einen weltweiten demokratischen Organismus zu installieren, für den vorbeugenden Schutz der Umwelt.

Jerry Bourgeois.

Die Meinungsforschung von *Publimétrie* zeigt auf, dass 94 % der Befragten sich für die Schaffung einer weltweiten Autorität für den Umweltschutz aussprach, unter der Bedingung dass man diesen internationalen Organismus ausstattet mit Strukturen, begründet auf einem weltweit geltenden Recht.

Kurz ... Nachrichten ... Kurz ...

"alle Menschen müssen sich an dem vorausschauenden Schutz und der Verbesserung der Umwelt beteiligen"
(Art. 2 der Charta über den Umweltschutz)

Tsunami

Der Tsunami des 26. Dezember 2004 machte weltweit erneut das Fehlen eines Frühwarnsystems in den risikoreichen Ländern deutlich. Dennoch könnten solche Frühwarnsysteme die materiellen Bedrohungen nur begrenzen, aber sie könnten prinzipiell menschliche Leben retten.

Gleichzeitig beleuchten die Feststellungen zu dieser Katastrophe: Trotz der zu diesem Zweck eingesetzten materiellen, menschlichen und finanziellen Mittel, gemeinsam von allen Ländern gegeben, kann durch das Fehlen einer Weltstruktur das Phänomen der Verschwendung, des Überflusses in der Ausbeutung nicht vermieden werden.

Die Natur konfrontiert uns mit dem Prinzip der Realität, in dem sie uns zwingt, unser irrationales Verhalten zu erkennen. Sie zwingt uns, die notwendigen Entscheidungen zu treffen, mit klarsichtigem und konstantem Bewusstsein, um sie durchzusetzen und zu respektieren.

Konvention von Kioto

Wir können uns freuen über die Anwendung der Konvention von Kioto (1997) seit dem 16. Februar 2005, die 38 der am höchst entwickelten Industriestaaten zwingt, ihre schädlichen Abgase in die Atmosphäre um durchschnittlich 2,5% bis 2012 zu verringern.

Darin einkalkuliert die Wiederaufforstung. Diese Konvention ist dennoch nicht ausreichend, und die ungezügelter Produktivitätssteigerung macht andere, radikalere Konventionen nach 2012 notwendig für eine Reduzierung des Umfangs der klimatischen Veränderung.

International oder weltweit?

Der Präsident der Kommission der Hauptkonferenz von Johannesburg in Südafrika vom 26. August bis zum 4. September 2002 bedauerte, dass das Hauptelement, wie zum Beispiel eine weltweite Organisation für Umwelt, nicht vorbereitet war, damit diese nicht nur einer Ansammlung von guten Wünschen sein soll und unpräzise, nicht verpflichtende Vorschläge enthält.

Das internationale Umweltrecht kann nur dann angewendet und respektiert werden im Rahmen der Institution einer weltweiten Autorität für die Umwelt, empfohlen von CILAME am 5. April 1990 und seit 1949, indiziert von der Vereinigung der Weltbürger, deren damaliger Präsidenten Jerry Bourgeois war.

Obwohl das internationale Umweltrecht würdig ist zu existieren, es basiert dennoch nur auf zwischenstaatlichem Einvernehmen, und es muss dieses Niveau überschreiten, um seine Wirksamkeit zu sichern.

Die Gründe dieses Rechtes sind gebunden an eine dauerhafte Entwicklung und an eine ökologische Unumkehrbarkeit. Es muss noch radikaler und kompetenter die Vorsorge und Vorbeugung sichern. Dieses die Umwelt favorisierende Recht wurde oft umgangen vom Produktivitätssteigerungswahn und dessen Logik.

Kontrolle, Schlüssel eines Umweltschutzes

Nur eine Institution wie eine weltweite Autorität für Umwelt wird direkt ermöglichen, dieses internationale Recht für die Umwelt anzuwenden und zu kontrollieren, das kann sich definieren in drei Sektoren:

- Ø die Anwendung der existierenden Texte und Konventionen zu respektieren, seine Prinzipien umzusetzen, neue Konventionen auszuarbeiten, den Ausstoß von schädlichen Gasen radikal zu reduzieren
- Ø die Ausarbeitung einer weltweiten Übereinkunft für Abfallvermeidung, für eine Aufteilung und einen sparsamen Umgang mit Süßwasser, die Anwendung einer Konvention gegen die Hochseeverunreinigung, die Schaffung von radikaleren Konventionen für den Schutz der Wälder und der Lebensvielfalt, die Beförderung der Wiedergewinnung aus Abfall, die Schaffung einer Konvention für die erneuerbaren Energien.
- Ø die Erforschung von finanziellen, rechtlichen, wissenschaftlichen und technologischen Mitteln, die jetzt existieren oder die künftig zu entwickeln sind, die aber eine fundamentale Basis nötig haben, wie eine Weltorganisation, die gespeist wird von den Kräften des Lebens, wie von CILAME vorgeschlagen.

CL

Einige Überlegungen und Wünsche, entnommen aus den Aufruf von Den Haag aus 1989:

? Das Recht zu leben ist die Grundlage von allen gerechtfertigten Wünschen der Menschen, und seine Garantie ist die absolute Pflicht für die Verantwortlichen aller Staaten der Welt. Auch die Lebensbedingungen auf unserem Planeten sind nun bedroht durch die schwere Schädigung der Atmosphäre

? Dieser Aufruf soll für alle Staaten der Welt und die internationalen Organisationen gelten, die die Kompetenz haben, die Konventionen über den Schutz der Natur und der Umwelt zu unterschreiben und zu ratifizieren.

? In diesem Aufruf haben die 43 Unterschrift leistenden Staaten versprochen, die Entwicklung der neuen institutionellen Autorität im Rahmen der Vereinten Nationen „voranzubringen“, die für den vorausschauenden Schutz der Atmosphäre, gegen die Erwärmung kämpft, mit der Hilfe von allen wirksamen Entscheidungsprozessen, sogar dann, wenn sie nicht in sicheren, einmütigen Übereinkünften erreicht worden sind.

Anders gesagt, die Staaten, die unterschrieben haben, haben die Notwendigkeit anerkannt, „in bestimmten Fällen“ Schritte auch über die staatlichen Souveränitäten hinaus zu gehen, um Entscheidungen herbeizuführen für den dauerhaften Schutz der Umwelt.

JB

Umweltschutz auf weltweitem Feld

Die großen Themen und Hauptideen, die dazu tendieren, die Vorbereitung einer weltweiten Autorität für die Umwelt zu stärken, rechtfertigen eine internationale Organisation. Das ist eine mögliche Übereinkunft über die Entwicklung der demokratischen Globalisierung. Die wäre nicht mehr das Eigentum der Ökonomie von einigen gigantischen transnationalen Gesellschaften. Ganz im Gegenteil betrifft sie alle Felder der Aktivitäten, so unter anderem die Angelegenheiten, die mit der Umwelt zusammenhängen. Von nun ab ist es unzweifelhaft, dass die Menschheit zu den Umweltproblemen die Fähigkeit zu einer Antwort mit weltweiten Lösungen haben muss. Darüber hinaus ist es notwendig, dass diese technisch tauglichen Lösungen auch politisch und sozial gelten müssen, um die Zustimmung aller zu erhalten

Mächte und Bürger

Das ist der Punkt, der wichtig zu betonen ist, denn die Internationalisierung der Entscheidungszentren geht einher mit einer Zersplitterung, die Logik dieser Globalisierung hat als Konsequenz das Erscheinen von neuen Kräften und Gegenkräften, die die Bildung einer transnationalen zivilen Gesellschaft sichtbar werden lassen. Die öffentliche Meinung ist nicht mehr zufrieden mit der Repräsentation durch die vermittelnden politischen Parteien. Die Massenmedien spiegeln jetzt nicht mehr die diversen Deklarationen über die Prinzipien wider. Überall verringern sich die traditionellen Formen, die öffentliche Meinung zu mobilisieren. Wir beobachten nun die Vielfalt der Akteure aus diversen Hintergründen, unter anderem von Gesellschaften, oft grenzüberschreitenden, die die neuen Beziehungen zwischen den Bürgern und den Staaten repräsentieren.

Diese Organisationen, oft nicht staatliche (NRO), befinden sich im Raum zwischen Gesellschaft und Staat, unter anderem zu Umweltproblemen. Indem sie die Landesgrenzen überschreiten, drängen sie die Staaten, U. N- Recht einzuführen, etwas, worüber man zu selten spricht.

So agieren die aktiven NROs für die Umweltangelegenheiten niemals gegen die Rechte der Regierungen. Sie sind im ständigen Dialog mit den staatlichen Strukturen, und das seit der Hauptkonferenz von Rio im Juni 1992, als sie systematisch verbunden waren in großen internationalen Verbänden für die Umwelt.

Diese Organisationen erreichen dennoch eine wahrhafte Anerkennung auf politischem Niveau, außer der Anerkennung auf dem staatlichen Niveau. Die Realität einer weltweiten Autorität für die Umwelt erfordert eine Führung im Gegensatz zum Paradox, dass CILAME ein nichtstaatlicher Initiator ist. Die Staaten sind nicht vermeidbar.

Eine erneuerte Organisation

Eine weltweite Autorität für Umwelt könnte die Form einer klassischen, internationalen Organisation haben, nach dem Typ einer Fachinstitution der UN.

Zum Beispiel PNUE (Programm der Vereinten Nationen für Umwelt) könnte zusammenarbeiten mit der neuen Natur der internationalen zivilen Gesellschaft in einem offiziellen Prozess der Beteiligung, Mitarbeit und Entscheidungen.

Nur beim Erfolg in der Schaffung dieses Organismus wird die weltweite Autorität für Umwelt gänzlich erneuert. Die Führung der Umweltprozesse macht Spitzentechnologien erforderlich. Die diesbezüglichen Entscheidungen an diese Führung müssen auf demokratischen Funktionen neuen Typs begründet sein.

Es handelt sich um eine teilnehmende Demokratie, bewusst in der Notwendigkeit des Gleichgewichts der neuen, sich gegenüberstehenden Kräfte. Diese müssen im frühen Stadium der Entscheidungsprozesse intervenieren. Die Staaten in Zusammenarbeit mit Autorität für Umwelt müssen sich verpflichtet fühlen, die notwendigen Entscheidungen zu treffen, sie anzuwenden und die Anwendung zu kontrollieren. Sicher ist, dass eingeschlossene und offene Meere sich zu Abfalldeponien aller möglichen Arten transformiert haben, die hauptsächlich von den Rohöl - Schiffen verunreinigt worden sind. Die Verunreinigungen sind soziale Phänomene und betreffen die Basis des Lebens: Wasser, Luft und Erde. Das Leben unseres Planeten und der Völker ist in Gefahr, alle Bürger sind betroffen.

Eine die Umwelt schützende Kultur

Dieses Bewusstmachen muss konkretisiert werden mit Ausbildungsauswahlen auf Spitzentechnologien. Die Satellitensysteme ermöglichen eine vollständige Fotografie der Verwundbarkeit des Planeten Erde und dessen Lebensumwelt. Geostationäre Satelliten erfassen Natur - und Industriekatastrophen und ihre Wirkungen auf das Leben. Diese wichtigen Hilfsmittel sind unbedingt notwendig für die Entscheider, sie können ihnen die Meisterung der Katastrophenpläne und Bewältigung der konkreten Situationen ermöglichen. Nun führt diese Feststellung uns zur Ethik: von der wissenschaftlichen Erkenntnis zum Gewissen im täglichen Verhalten zu gehen. Wenn die Ethik fundamental ist, enthält sie selbstverständlich den Respekt bestimmter moralischer Regularien. Es ist fundamental wichtig, über ein weltweites Umweltrecht zu sprechen, das von jetzt an auch eine bestimmte menschliche Wohlfahrt in Harmonie mit der Natur enthält, um den kommenden Generationen einen lebenden Planeten, einen grünen und blauen, zu hinterlassen.

Die notwendigen Entscheidungen sollen die Politiker und die Parlamentarier in Verbindung mit den demokratischen Institutionen durchführen. Eine internationale Konvention über die Umwelt wäre Basis für die Formulierung der ethischen Prinzipien, die die Umweltangelegenheiten bestimmen. Nach einiger Zeit wäre es möglich, über eine die Umwelt fördernde Kultur zu sprechen, ebenso wie man über eine "Soziokultur" auf dem Gebiet der zivilen Nutzung der Atomkraft spricht.

Diese Kultur wäre der Ausdruck einer planetarische Bürgerschaft. Und es ist notwendig, Verantwortung zu unterrichten, d. h. alle Kinder in ihrem frühen Alter zu beeinflussen und sie zu erziehen zum Schutz des Planeten (Würdigung, Respekt, Sicherheit).

Die Staaten haben so sehr die Umweltangelegenheiten ignoriert, sogar wenn Absprachen getroffen und Texte und Konventionen ausgearbeitet waren, möglicherweise haben sie der Abgabe ihrer Souveränität nur schwer zustimmen können. Wir leben ja in einer realen Krise der Vielfaltigkeit. Während die Regulierung notwendig ist, bezieht sie die Ethik in alle staatlichen und individuellen Ebenen ein.

Eine Weltstrategie

In diesem Zusammenhang steht die Frage: Was könnten die Grundlagen für eine weltweite Autorität für Umwelt sein?

Es ist notwendig: Erstens die rechtlichen Grundlagen einer Institution für die Umwelt durch eine Weltstrategie mit regionaler Anpassung zu definieren. Die weltweite Autorität für Umwelt könnte sich gründen auf

1. Weltobservatorien für Umwelt, die die Auswertung automatischer Daten und der Internet -Integration mit den Laboratorien des Planeten nutzen
2. einem internationalen Gerichtshof für die Umwelt. Es wären in Italien die fachlichen und juristischen Mechanismen vorhanden, die als Modell dienen könnten.

Daraus aus ergibt sich die das Erfordernis,

- Ø weltweite gemeinsame Werte zu finden über Umweltangelegenheiten, wegen des Nord - Süd - Problems
- Ø klug zu agieren gegenüber nationalen Empfindlichkeiten, u. a. den militärischen
- Ø die Öffentlichkeit wahrheitsgemäß zu informieren über die Dringlichkeit der Wirkungen in Bezug auf die kollektiven und individuellen Schädigungen der Umwelt, sie anzuregen zu einem Gesetzespaketes für die tagtäglichen menschlichen Handlungen gegenüber der Umwelt.

Unser Fortbestehen hängt ab von der Umwelt.

Wenn die weltweite Autorität über die Umwelt sich auf ein Weltrecht für die Umwelt stützt, ist sie gleichzeitig ein planetarischer Humanismus, dessen Akteure alle Staaten und alle Bürger sein müssen. Die Umwelt ist der Kern unseres Lebens, aber die betrifft uns noch nicht genügend.

Die internationalen Konferenzen von Rio de Janeiro (1993), Kyoto (1997) und Johannesburg (2002) haben bedauerlicherweise nicht alle Staaten überzeugt, wie z. B. die USA. Dennoch führte die Ratifizierung der Konvention von Kyoto durch Russland im November 2004 zu ihrer Anwendung ab dem 16. Februar 2005, mit dem geschätzten Realisierungsdatum im Jahr 2012.

Dieser Text stammt von Christian Libouban in Zusammenarbeit mit Gaétane de Pelichy, laut einer Analyse von Florence de Galzain, erstellt nach der Konferenz über das Thema: "Rechtliche um politische Aspekte einer weltweiten Autorität für die Umwelt ", die am 21. Oktober 1995 unter Vorsitz von Mag. Corine Lepage, Ministerin für Umweltangelegenheiten, im Pariser Justizpalast stattfand.



www.recim.org/cilame

Ein Internationaler Rat für eine weltweite Autorität für den Umweltschutz

« CILAME »

(Sekretariat)
Secrétariat :
142 avenue de Versailles
75 016 PARIS
France

Schützen wir unseren Planeten, solange es noch möglich ist!

Kurz :

ASKOP

Nach der Mühlhausener Zusammenkunft hat sich der Konsultationsrat beim Kongress der Völker (ASKOP) gut entwickelt. Einerseits wurde er gestärkt durch den Beitritt von zehn neuen Organisationen: Internationale Vereinigung der afrikanischen Journalisten ; nordafrikanische und Magdreb-Filiale (Bejaja, Algerien); Benin Zentrum für die Entwicklung von Basisinitiativen BCEBI/CBDIBA (Bohicon, Benin); Jugendsolidaritätsvereinigung (Ouagadougou, Burkina Faso), Gemeinschaftsdörfer von Mont-Sagesse kaj Mfa, Kongo ; Freunde von Desmond Tutu (Kindu, Kongo), Internationale Dringende Hilfe (Montpeliero, Frankreich); asiatische Filiale der Gesellschaft für weltweite Verfassung und Parlament ATPK/WCPA (Chennai, Indien). Insgesamt 29 Organisationen.

Andererseits wurde er etwas geschwächt wegen des Austritts von Josep Ortega, und auch wegen des vorläufigen Endes vom ASKOP-Forum.

Die Projekte von ASKOP enthalten mehr: Die Organisation eines Konzerts, um die 40-jährige Wiederkehr des Aufrufes von 13 weltberühmten Weltbürgern (realisiert durch das französische Registerzentrum der Weltbürger) und die Durchführung von Seminaren für weltweite Studien (realisiert durch das Weltbürger - Registerzentrum) zu würdigen.

Außerdem wünscht BCEBI eine ASKOP-Zusammenkunft in Bohicon (Benin) zu organisieren.

? ASKOP, bei den Weltbürgern, 66 bd Vincent Auriol, 75013 PARIS. www.recim.org/ascop



Welt-Solidarität gegen den Hunger

◆ Beispiel gebende Strukturen: Infolge der Namensänderung, über die wir im letzten Bulletin berichtet haben, modifizierte die Welt-Solidarität gegen den Hunger (WgH) ihre Strukturen gründlich. Auf internationalem Niveau wird die WgH nun durch ein «Weltföderations-Reglement», mit so viel Gegenseitigkeit wie möglich und respektvoller Art für die ganze internationale Funktion der Solidarität bestimmt. Dieses Weltföderationsreglement entstand direkt durch die Kompetenz des Kongresses der Völker, durch einen nun gebildeten "Weltrat". Auf Landes- oder örtlicher Ebene hat die WgH zwei Gesellschaften: eine in Frankreich mit Sitz in Gemeaux (nahe Dijon) und eine in Togo mit Sitz in Sokode. Die WgH sieht eine Vervielfältigung ihrer Gesellschaften in den nächsten Jahren gemäß dem Bedarf und der zu sammelnden Erfahrung vor.

◆ Im Jahr 2005 hat die WgH Entwicklungsprojekte im Kongo (zweiter Teil des Fischzuchtprojektes), ein Projekt für die Hühnerzucht und ein anderes für den Gemüseanbau im Togo, zwei Genossenschafts-Getreidesilos in Burkina Faso, und eine dringende Hilfe in der Folge der Überschwemmungen in Benin finanziert. Außerdem stellte die WgH an die Partner - Nichtregierungsorganisation in Benin das notwendige Kapital für Kleinkredite zur Verfügung. Wir erinnern uns, dass die finanziellen Mittel der WgH allein durch die Beiträge und die Arbeit der Mitglieder (1300 in 32 Ländern),

? Adresse MSM, 1 ruelle Haute, 21120 GEMEAUX, zusammenkommen. www.globidar.org



Internationale dringende Hilfe (IdH)

Gut bekannt ist vielen Weltbürgern, dass diese Organisation sich soeben ASKOP angeschlossen hat. Für die IdH war 2005 das Jahr des Tsunami und ihres Eingreifens mit dem ersten und zweiten Einsatz in Sri Lanka. Wir planen eine komplettere Darstellung der IdH in einer nächsten RECIM- Info.

? Adresse: IUA/AUI, Domaine de Montcalm, 1401 rue de Fontcouverte, 34070 MONTPELLIER. www.aui-ong.org

Globalisierung

◆ Eine interessante und fortschrittliche Zusammenkunft der Kommission für Globalisierung fand in Paris am 12. März 2005 statt. Wir konnten nicht früher darüber berichten, aber der Inhalt dieser Konferenz bleibt sehr aktuell. Man kann die Protokolle von der Bulletin-Redaktion erbitten.

◆ Gemäß Initiative von Jacques Lefrançois wurde am 4. Juni 2005 ein Empfang im Rathaus von Stabroek (bei Antwerpen, Belgien) unter Beteiligung einer Delegation des Weltbürgerregisterbüros und der Kommission für Globalisierung organisiert.

Indien. Lucknow 2004 und 2005

Die Montessori-Schulen in Lucknow, Indien, zählen 28.000 Schüler. Der Direktor Jagdish Gandhi gründete ein Fach für weltweite Vereinigung und für Friedenserziehung (World Unity and Peace Education Department - WUPED) in dieser Menge von Schulen. Alle Jahre im Dezember organisiert die FTUPE/WUPED eine Konferenz der Gesetzgebungschefs. Das Ziel ist, die Schaffung einer Weltgesetzgebung zu erreichen. Gleichzeitig zu den Konferenzen der Gesetzgebungschefs findet eine Arbeitskonferenz von Nichtregierungsorganisationen für die Schaffung eines Weltparlamentes und Demokratie statt.

Außer vielen örtlichen Teilnehmern lockte die Konferenz und die Zusammenkunft der Nichtregierungsorganisationen zwischen 250 bis 300 Menschen aus etwa 80 Ländern an. Im Jahr 2004 wurde das Weltbürger - Registerbüro durch Frau Liliane Metz-Krencker repräsentiert. Im Jahr 2005 delegierte der Vorstand von ASKOP Rob Wheeler (ein USA-Weltbürger). 2004 wurde eine prinzipielle Übereinkunft über die Globalisierung der Montessori Schulen in Lucknow erreicht und eine andere Übereinkunft für die Öffnung des Weltbürger - Registerzentrums für diese Schulen zwecks Teilnahme an den kommenden Wahlen zum Kongress der Völker. Außerdem erarbeitete diese Zusammenkunft ein Aktionsprogramm für die Welt - Demokratie.

Libyen. Tripolis, April 2006

Gerade wird in Tripolis eine Zusammenkunft stattfinden, organisiert von der Vereinigung für eine Weltverfassung und eine Weltparlament WCPA. Das Weltbürger - Register Büro wird repräsentiert durch Liliane Metz-Krencker mit mehreren gewählten Delegierten zum Kongress der Völker.

Registerbuch der Weltbürger

Neue Korrespondenten

- ◆ Bulgarien: Ivanka Stoyanova P.K. 701 BG 9000 VARNA
- ◆ Benin: (krom Laurent Quenum en Cotonou) Patrice Lovesse, CBDIBA, BP 256, BOHICON
- ◆ Kongo: Urbain Kapoko Sumaili, avenue Lumumba, 171, KASUKU, KINDU Maniema
- ◆ Haiti: Michelet MICHEL, B.P. 15096, HT 6140 PETION-VILLE
- ◆ Italien: Giancarlo Rinaldo, Via Savonarola 65, IT 35137 PADUA

Neues Registerzentrum in Burkina Faso

Souleymane Drabo, Alice Larou und Adèle Zougrana bilden den Vorstand des Registerzentrums:

? Citoyens du Monde, pa/CAFES, 01 BP 6368, OUAGADOUGO 01.

Es erfolgten auch Wechsel in der Zusammensetzung der Vorstände mehrerer anderer Registerzentren in Frankreich, Senegal, Madagaskar, Kalonge (Kongo), was ein gutes Zeichen innerer Demokratie ist.

Es schieden aus : Fernand Thibaut (Belgien) und Mato Spekuljak (Kroatien)

Schlage Deinen Freunden vor, sich als Weltbürger einzutragen!

Wenn Sie Ihre Weltbürger Identitätskarte erhalten und bei der nächsten Waht zum Völkerkonvent teilnehmen wollen, bitte das nachstehende Eintragungsgesuch ausgefüllt und unterzeichnet, zusammen mit 1 Foto (Passformat) und den Betrag von 15 € (oder den Gegenwert) zu senden an : Weltbürger - RCM, 66 boulevard Vincent Auriol, 75013 PARIS Frankreich.

NOM (Herr, Frau).....

MÄDCHENNAME

VORNAME

BERUF

GEBURTSDATUM

GEBURTSORT

VOLLSTÄNDIGE ADRESSE

POSTLEITZAHL UND LAND.....

Bitte angeben, in welcher Sprache Ihre Identitätskarte ausgestellt werden soll : englisch, deutsch, spanisch, Esperanto, französisch, griechisch, italienisch, japanisch, niederländisch, portugiesisch oder schwedisch.

den (Datum)

(unterschrift:)

Freiwillige gesucht!

Wir brauchen Sekretärinnen, die Maschineschreiben und übersetzen können in verschiedene Sprachen, Pädagogen, Internetexperten, Bearbeiter von Foren, Grafik-Designer, Künstler, Organisatoren von Seminaren und Vorträgen, Korrespondenten, Reisende, Autoren, Archivare usw.

Sind sie auf einem dieser Gebiete kompetent? Zögern Sie nicht eine Sekunde lang, mit uns Kontakt aufzunehmen.

abc@recim.org

Bitte um Ihren Beitrag:

Das Erscheinen dieses Bulletins lässt uns auf mehr Geldeinnahmen erhoffen. Geld ist der Nerv des Krieges, so sagt man. Unsere Wette ist diese: weltweite Demokratie zu erreichen. Dies geschieht weder durch Magie noch ohne finanzielle Hilfen.

Eintragung, Abonnement,
freiwillige Beiträge, Käufe

Das Weltbürger-Registerbuch hat nun 40 Korrespondenten und 11 Registerzentren in 40 Ländern. Man kann die komplette Liste erhaltenen, wenn man darum bittet. Sie wird ständig aktualisiert im Internet unter: <http://www.recim.org/cdm/adres.htm>

Wenn es noch keine Korrespondenten des Registerbuches oder kein Registerzentrum in ihrem Land oder in ihrer Region gibt, zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Zahlungsarten:

- ◆ Entweder an Ihr Mitgliedszentrum
- ◆ oder an CITOYENS DU MONDE
CCP PARIS 2848 94 Y
IBAN: FR 46 30041 00001 0284894Y020 02
Bank Identifier Code: PSSTFRPPPAR
- ◆ Wir akzeptieren Schecks französischer Banken in Euro.
- ◆ Für die anderen Länder ist die Postanweisung günstiger, oder eine Banküberweisung unter Angabe des obigen **IBAN** -Kodes.
- ◆ Wir akzeptieren Banknoten (konvertierbar oder nicht), in nicht eingeschriebenen Umschlägen, eingelegt zwischen farbigem oder Kohlepapier.



Kongress der Völker

Aufruf zur Kandidatur!

Der **Kongress der Völker**, die erste Versammlung von direkten Repräsentanten der Weltbevölkerung zählt 39 Delegierte, die während 10 internationaler, hintereinander erfolgten Wahlen gewählt wurden, an welchen in Summe zirka 100.000 Wähler aus 120 Ländern teilnahmen.

Er ist eine Vorwegnahme einer Weltversammlung, die fähig ist, Weltinstitutionen zu etablieren, um die große Probleme der Menschheit zu bearbeiten. All das ist im Detail erklärt im vorigen Bulletin.

Der Kongress der Völker hat nun den Augenblick seiner Erneuerung erreicht. Ganz offiziell wird der Prozess am 4. März während der Vollversammlung in Paris gestartet werden. **Die Wahl wird während des Jahres 2007 realisiert und wird 13 zu wählende Delegierte für ein neunjähriges Mandat betreffen.**

Um Kandidat zu werden sind unbedingte Voraussetzungen erforderlich. Diese werden komplett definiert am 4. März und sie werden publiziert auf der Homepage des Kongresses der Völker: abstimmungsberechtigt zu sein, also ein registrierter Weltbürger, aktiver Weltbürger seit mehreren Jahren, also schon bestimmte diesbezügliche Erfahrungen zu haben, das Programm vorzustellen, zu dessen Realisierung man sich im Falle seiner Wahl verpflichtet usw.

Die Kandidatur wird durch eine gewählte Kontrollkommission bestätigt, die sich am 4. März konstituieren wird. Für alle weiteren Informationen kann man an die Bulletin-Adresse schreiben, oder man besucht die Homepage des Kongresses der Völker unter: <http://www.recim.org/kdp/>

RECIM-info

Imprimé par nos soins
Le numero : 2 € (envoi compris)
Abonnement pour 5 numéro : 10 €
Tirage : 4200 exemplaires
Redaktionskomitee: Daniel Durand, Liliane Metz Krencker.
Traduction par un bénévole
Directeur de la Publication : Daniel Durand

REGISTER DER WELTBÜRGER

Vereinsitz:
66 bd. Vincent Auriol, FR 75013 PARIS

Sekretariat, (Buchhaltung, Bulletin ...):
Les Nids,
FR-49190 ST-AUBIN (Frankreich)

www.recim.org